

## Editorial

Drei Ereignisse und Entwicklungen stehen im Mittelpunkt dieser Ausgabe: Die FIF- Jahrestagung 2012, der 29. Chaos Communication Congress und die Debatten zum Datenschutzrecht – national zum Beschäftigtendatenschutz und auf europäischer Ebene zur EU-Datenschutz-Grundverordnung.

Die FIF- Jahrestagung fand mit dem Titel *Digitalisierte Gesellschaft – Wege und Irrwege* im November 2012 in Fulda statt. Ihr Thema war der in allen Bereichen der Gesellschaft zunehmende Recheneinsatz: das Internet ist nicht nur für Industrie, Handel und Behörden, sondern auch für den Privatbereich zu einem zentralen Teil der Infrastruktur geworden. Der Einfluss der Digitalisierung auf unser tägliches Leben wächst überall – von der Kindheit über Ausbildung und Berufsleben bis hin zur Freizeit. Neben den Hauptvorträgen und Arbeitsgruppen, die wir in diesem Heft dokumentieren, gab es auch die Verleihung des FIF-Studienpreises – dessen Preisträger stellen Ihre Arbeiten vor.

*Zwischen Guckkasten und Rummelplatz* ist der Titel des ersten Beitrags aus dem Schwerpunkt von *Manfred Nagl*. Er untersucht darin *Konstanten und Wandel in der Welt der Kindermedien* und gibt einen geschichtlichen Abriss vom Mittelalter bis heute. Er stellt darin auch dar, welche Bedrohungen für die Entwicklung von Kindern im Lauf der Zeit gesehen wurden – von der Lese- bis hin zur Internetsucht – und welche nicht – so waren Kinder früher Gewaltdarstellungen ausgesetzt, die heute selbst für Erwachsene unvorstellbar sind.

Von *Neuen LebensWeltKrisen* im Social Web berichtet *Anja Lorenz*: „Die derzeitigen Möglichkeiten, die vor allem das Social Web mit sich bringt, eröffnen es nahezu jedem, sich an der Verbreitung von Informationen – passiv wie aktiv – zu beteiligen. Diese Partizipationsmöglichkeiten bringen fraglos positive Effekte, aber auch negative Phänomene zum Vorschein“, erläutert sie einleitend.

Über *Kampfdrohnen als Mittel der High-Tech-Kriegsführung* schreibt *Jutta Weber* in ihrem Beitrag und fragt, ob der Einsatz dieser Systeme zu *Automatisierter Verantwortungslosigkeit* führt. Als Quintessenz fordert sie ein Moratorium aller Kampfdrohnen und einen Bann autonomer Waffensysteme.

Im letzten Beitrag aus der Reihe der Hauptvorträge in diesem Heft fragt *Rainer Kuhlen*: *Was hat „Eigentum“ und „Wissenschaftsfreiheit“ mit dem Urheberrecht zu tun* und stellt fest: *Mit Reförmchen ist es nicht länger getan. „Eigentum und Wissenschaftsfreiheit sind zweifellos unaufgebbare Grundrechte. Zweifelhaft aber, ob sie über das Urheberrecht verteidigt werden müssen.“*

In den Arbeitsgruppen wurden die Themen der Tagung diskutiert und vertieft. In diesem Heft finden sich Berichte zu *Fairen Computern, Weltbildern in der Informatik, Ethik und Verantwortung* und *Cyberwar und Cyberpeace*. Vier Preisträger konnten wir im Rahmen der Tagung mit dem FIF-Studienpreis 2012 auszeichnen. *Rainer Rehak, Göde Both, Stefanie Müller* und *Angel Tchorbadjiiski* stellen ihre preisgekrönten Arbeiten vor.



Der aktuelle Teil dieses Hefts enthält einen „kleinen“ Schwerpunkt zum 29. Chaos Communication Congress – dem 29C3. Der 29C3 stand dieses Jahr unter dem Motto *Not my department!* und wandte sich damit gegen den Versuch, Verantwortung für das eigene (informatische) Handeln auf andere abzuwälzen. Er fand nach langer Zeit wieder in Hamburg statt; das FIF war neben einem Informationsstand mit drei Vorträgen beteiligt: Einen Bericht vom gesamten 29C3 hat *Kai Nothdurft* zusammengestellt, in dem er auch vom Vortrag zu *Cyberpeace* von *Sylvia Johnigk* berichtet. *Britta Schinzel* beantwortet in ihrem Beitrag die Frage *Was ist, was kann, was soll Gender Studies Informatik?* und *Sebastian Jekutsch* setzt sich mit der Frage *Sind faire Computer möglich?* auseinander.

Breiten Raum nimmt der Datenschutz im aktuellen Teil ein. In Brüssel tobt gerade die Lobby-Schlacht um die geplante *EU-Datenschutz-Grundverordnung*. Das FIF hat dazu eine Stellungnahme erarbeitet, deren Kurzfassung wir hier dokumentieren. Eine Reihe von Bürgerrechtsvereinigungen und rund 500 Einzelpersonen wenden sich mit der *Brussels Declaration* gegen die zu befürchtende Aushöhlung der Verordnung und damit gegen den Angriff starker wirtschaftlicher Interessen auf unsere Persönlichkeitsrechte: „*We are outraged!*“. Auch diesen Aufruf dokumentieren wir im Heft.

Gleichzeitig gab es eine Initiative der Bundesregierung, einen zwei Jahre alten Gesetzentwurf zum *Beschäftigtendatenschutz* auf die Schnelle durch das Parlament zu peitschen. Eine Kampagne von Datenschützern, die fast 70.000 Unterstützer fand, war vorläufig erfolgreich: die Beratungen wurden kurzfristig verschoben. Was genau passiert ist, und worum es beim Beschäftigtendatenschutz – der auch künftig nicht durch europäisches Recht abgedeckt wird – geht, hat *Werner Hülsmann* zusammengestellt.

*Monika Ermert* berichtet von der *World Conference on International Telecommunication (WCIT)* im Dezember in Dubai und damit über die Zukunft der weltweiten Telekommunikation. Mit *Positionsinformationen*, und was sie für unsere Privatsphäre bedeuten, setzt sich *Björn Schembera* in seinem Beitrag auseinander.

Last but not least darf ich eine neue Rubrik in der FIF-Kommunikation ankündigen: Ab jetzt wird *Sebastian Jekutsch* regelmäßig über Neuigkeiten im Bereich sozialverträglicher IT-Produktion berichten – *Betrifft: Faire Computer*.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern eine interessante und anregende Lektüre – und viele neue Erkenntnisse und Einsichten.

*Stefan Hügel  
für die Redaktion*